

Violette Doppelspitze?

Austria sucht weiter einen Trainer – Variante mit Wegleitner und Helm nicht vom Tisch

Der „Flirt“ mit Gerald Scheiblehner dauerte nicht allzu lange, der Trainer von Blau-Weiß Linz ist bei der Austria kein Thema mehr.

Viel Zeit bleibt Violett nicht mehr, um den richtigen Mann zu finden, am 24. Juni, in knapp zwei Wochen, ist Trainingsauftakt, bis zum letzten Tag will man jedoch nicht warten.

Also geht sie weiter, die Suche – und natürlich tauchen die Namen der üblichen Verdächtigen auf: Hartbergs Markus Schopp zum Beispiel, mit dem man am Verteilerkreis schon einmal liebäugelte. Oder Klagenfurts Peter Pacult, einer, dessen geradlinige Art nicht jedermanns Sache ist, dem es aber immer wieder gelingt, Druck von den Spielern zu nehmen – vielleicht gar nicht so schlecht in der momentanen Situation.



Foto: GEPA pictures/ Avni Rezkoceri

Wegleitner: Bleibt er gemeinsam mit Helm „Chef“?

Und dann geistert ja noch immer die Variante einer Doppelspitze durch die Generali-Arena. Christian Wegleitners Erfolgslauf (vier Spiele, vier Siege) beeindruckte viele, gemeinsam mit Stephan Helm könnte er ein interessantes Duo bilden.

Helm besitzt die UEFA-Pro-Lizenz, ist seit Februar Trainer der Young Violets, davor betreute er gemeinsam mit Emanuel Pogatzetz den SKN St. Pölten. Er weiß also, wie ein Duo funktioniert.

Keine uninteressante Variante, zumal Wegleitner bereits bewies, dass er mit der Mannschaft „kann“.

„Fridrikas-Watschn“

Apropos Mannschaft: Dass Lukas Fridrikas von Absteiger Lustenau zu Alttach wechselte, ist eine „Watschn“ für die Austria, die ebenfalls am Stürmer interessiert war. Aber zu lange gewartet haben soll – darf eigentlich nicht passieren, zumal im Angriff Handlungsbedarf besteht.

Alex Hofstetter

BURGENLANDLIGA

➤ Es ist vollbracht! Siegendorf verlor auch das letzte von 28 Spielen der Burgenlandliga-Saison nicht, holte bei Edelserpentin gar einen 4:2-Sieg – und bleibt damit tatsächlich ungeschlagen! Zudem beträgt der finale Vorsprung auf den Zweiten Parndorf unglaubliche 18 (!) Punkte. Der ASV legte einfach ein Fabel-Spielzeit hin, die es in dieser Form in der Burgenlandliga wohl noch selten gegeben hat. Absteiger Rudersdorf verabschiedete sich indes mit einer 1:5-Pleite gegen Leithaprodersdorf Richtung 2. Liga Süd.

1. Siegendorf	28	23	5	0	83	31	74
2. Parndorf	28	16	8	4	70	31	56
3. Horitschon	28	17	1	10	72	57	52
4. Leithaproders.	28	14	7	7	63	37	49
5. St. Margareth.	28	14	6	8	49	40	48
6. Klingenbach	28	10	10	8	50	39	40
7. B. Sauerbrunn	28	11	7	10	51	44	40
8. Pinkafeld	28	10	6	12	51	53	36
9. Edelserpentin	28	9	6	13	40	48	33
10. Deutschkreuz	28	7	11	10	53	54	32
11. Halbturn	28	9	5	14	43	65	32
12. Kohfidisch	28	8	6	14	43	56	30
13. Schattendorf	28	8	3	17	34	55	27
14. Marz	28	3	8	17	23	56	17
15. Rudersdorf	28	4	5	19	26	85	17
16. Ritzing*	0	0	0	0	0	0	0

* Rückkehrung durch Mannschaftsrückziehung

➤ **GESTERN:** St. Margarethen – Deutschkreuz 1:1 (0:1), Rudersdorf – Leithaprodersdorf 1:5 (1:3), Edelserpentin – Siegendorf 2:4 (0:3), Pinkafeld – Bad Sauerbrunn 2:1 (2:0).

➤ **BEREITS GESPIELT:** Marz – Horitschon 2:1 (1:2), Klingenbach – Halbturn 1:3 (1:3), Kohfidisch – Parndorf 3:3 (3:1).

Wie geht's mit „Witi“ weiter?

➤ SKN St. Pölten steht ohne Führung da, auch bei neuen Spielern herrscht Fehlanzeige ➤ Zukunft von Coach Witamwas ungewiss

Anfang des Jahres wurde er von der violetten AKA zum „Wolfsrudel“ geholt – auf Wunsch von „Spezi“ Philipp Semlic. Der war damals St. Pöltens Coach, Christoph Witamwas sein „Co“. Und der SKN ambitioniert, eine gute Rückrunde zu spielen, dem GAK vielleicht noch einmal gefährlich werden zu können.

Aber rund sechs Monate später ist alles anders. Nicht nur für „Witi“ . . .

Beim niederösterreichischen Klub herrscht immer noch Chaos – auch wenn's intern bestritten wird. Keine echte sportliche Führung, kein Trainer – und ebenso wenig neue Spieler. Während andere Vereine der „Liga zwa“, wie etwa die Admira, gefühlt jeden dritten Tag einen Neuzugang präsentieren, steht die Mühle in St. Pölten. Und der Schattendorfer Witamwas – der in den letzten vier Runden als

Trainer Christoph Witamwas kann nur abwarten.

Chefcoach eingesprungen war – ist mittendrin. „Ich habe Vertrag und möchte bleiben. Mehr kann ich nicht dazu sagen. Es gab aber noch keine Gespräche.“ Fast logisch, mit wem auch? Das Rudel sucht auf vielen Ebe-

nen Alpha-Wölfe, händeringend. Nach dem Einstieg der Investorengruppe „Football Club 32“, mit CEO Paul Francis bleiben viele Fragen offen. Auch, wie's mit dem Burgenländer weitergeht.

Tom Steiger



Foto: GEPA pictures/ Walter Luger